

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 45

Illustration: "Lueg Gopfrid, e Chalz hät is aag'schnützt, mir sind ganz gschlage!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

antwortete: «Unsinn, Janet, natürlich ist es ein Irrtum. Ich habe doch keinen Nerzmantel bestellt.» Aber während des Nachtessens spürte ich eine ungewohnte gespannte zwischen meinen Eltern, und in den darauffolgenden Tagen war meine Mutter still und bedrückt.

Vaters Versicherung, daß er weder für Mutter noch für sonst eine Frau einen Mantel gekauft habe, hatte mich entsetzt. Ich konnte einfach nicht glauben, was Mutter für möglich zu halten schien, nämlich, daß mein Vater irgend etwas mit einer andern Frau zu tun haben könnte. So jung ich war, erschien es mir doch unrecht von Mutter, daß sie Vater nicht wenigstens die Wohlthat des Zweifels zubilligte. Der hartnäckige Verdacht in ihr zerstörte etwas Wertvolles in unserm Hause und ließ nichts zurück, als unausgesprochenes Leid und Bedrücktheit. Mutter war so überzeugt von meines Vaters Untreue, daß sie eine unglückliche, hysterische Frau wurde, die sich weigerte, Vaters Erklärungen auch nur anzuhören.

Erst später erfuhren wir die Wahrheit über den Vorgang. Ein Herr Randolph March von Long Island hatte in der Tat in jenem Geschäft einen Nerzmantel bestellt, aber es war ein Herr March, der in einem etwa vierzig Kilometer entfernten Orte wohnte. Ein Angestellter des Geschäfts hatte sich beim Aufsuchen des Namens im Telefonbuch geirrt.

Immer während der einundzwanzig Jahre, die seit dem Vorfall vergangen

sind, habe ich mich bemüht, die Lektion, die mir da erteilt worden war, auch anzuwenden, nämlich zu vertrauen, immer zuerst zu vertrauen, zuerst die Erklärung abzuwarten, wenn mir etwas unbegreiflich oder irreführend erschien. Und dieser Grundsatz hat mich kaum je im Stich gelassen.

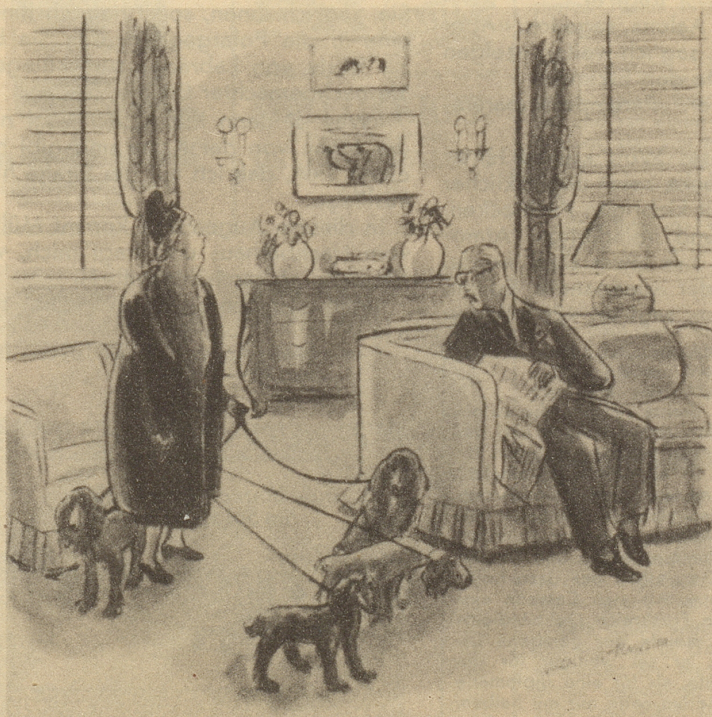
Nie werde ich den schmerzlichen Ausdruck in meines Vaters Augen vergessen, an jenem Abend, vor vielen Jahren, als ich lernte, wie wichtig es ist, zuerst zu glauben, zu vertrauen. So viel besser, als zu spät erst Bestimmtes zu wissen.

Denn mein Vater starb, bevor meine Mutter die Wahrheit über den Nerzmantel erfuhr. (Readers Digest.)

Erdbebenforschung

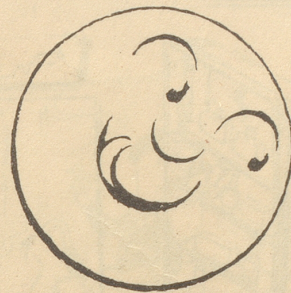
Im Jahre 1868 hatten sich im Bezirk der Gemeinde Justbeceniy im alten Oesterreich verschiedentlich Erdbeben bemerkbar gemacht. Die Lokalbehörden beschloßen, diesem Treiben ein Ende zu bereiten und ließen deshalb den Ortsausrufer folgende Botschaft austrommeln:

«Da es sich ergeben hat, daß die Ursache aller Erdbeben das Schwören und Fluchen ist, ist es hiemit bei Strafandrohung von fünfundzwanzig Rutenhieben und fünfundzwanzig Gulden Buße jedermann verboten zu fluchen oder zu schwören.» (La Suisse radicale.)



„Lueg Gopfrid, e Chatz hät is aag'schnützt, mir sind ganz gschlage!“

«New Yorker»



Ein
Leckerbissen
im
6. Kriegsjahr!



150 Käsepunkte für 4 kleine
oder 1 große „Schachtel“

Für Fr. 145.-
eine vollwertige

Rechenmaschine

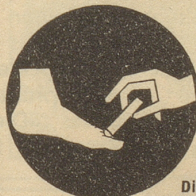
Prospekt oder Vorführung
vom Fachmann.

Büromaschinen

E. Friedli

Zürich

Postfach H. B. 2384



Radikal und schmerzlos beseitigt der

HEXA-Stift

**Hühneraugen
Hornhaut und Schwielen**

Die Tiefenwirkung des HEXA-Stiftes bürgt für
radikale Beseitigung. Kein Pflaster, kein Verband!

In wenigen Tagen befreit von lästigen Hühneraugen und Hornhaut.
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.50.

Togal

bringt rasche Hilfe bei

**Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexen-
schuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krank-
heiten, Nervenschmerzen. Togal löst die Horn-
säure und ist bakterientötend! Wirkt selbst in ver-
alteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch
überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!**